

Sitzung vom Salzburger Landtag am 2. Oktober 2024 in Einfacher Sprache

Ausschuss-Beratungen

Am Nachmittag gibt es wie immer Ausschuss-Beratungen.
Es gibt 6 Punkte auf der Tagesordnung.
Zuerst werden die Anträge für Gesetze und dann
die Dringlichen Anträge besprochen.

Am Vormittag gibt es bei jedem Dringlichen Antrag eine Abstimmung.
Ist der Antrag wirklich dringlich?
Wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt,
ist der Antrag am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen.

TOP 1 (14:00 Uhr): Nächtigungsabgaben-Gesetz

Der Antrag der ÖVP wird im
[Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Es wird eine Bestimmung in das Nächtigungsabgaben-Gesetz
eingefügt.

Es geht darum:

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sollen genug Zeit haben,
dass sie die Abgaben-Verordnung anpassen.

Zum Beispiel,
wenn es gesetzliche Neuerungen gibt.

TOP 2 (14:30 Uhr): Salzburger Sozialunterstützungs-Gesetz

Die Vorlage der Landesregierung wird im
[Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Die Änderung berücksichtigt das Sozialhilfe-Grundsatz-Gesetz und das Heimopfer-Renten-Gesetz vom Bund im Landesgesetz.

Es geht zum Beispiel darum:

Bestimmte Einkünfte werden in der Sozialhilfe NICHT als Einkommen oder Vermögen gerechnet.

Zum Beispiel:

Sonder-Zahlungen oder Schmerzensgeld.

TOP 3 (15:00 Uhr):

Die finanzielle Lage von Städten und Gemeinden

Der Antrag der SPÖ wird im

[Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen](#) diskutiert:

Die Städte und Gemeinden erledigen viele Aufgaben.

Zum Beispiel:

Kinderbetreuung,

Senioren-Wohnheime,

Schulen,

Bau-Höfe.

Viele Gemeinden haben Probleme mit den Finanzen.

Sie haben zu wenig Geld für ihre Aufgaben.

Die Gemeinden brauchen finanzielle Unterstützung.

Die SPÖ fordert:

Die Landesregierung soll einen Plan

für die Unterstützung von den Gemeinden machen.

Die Landesregierung soll prüfen:
Wie können die Gemeinden entlastet werden?
Zum Beispiel bei den Sozial-Ausgaben.
Bestimmte Steuern sollen erhöht werden.
Die Zahlungs-Fähigkeit von den Gemeinden soll sichergestellt werden.

TOP 4 (15:30 Uhr): Liegenschaft Michael-Pacher-Straße 36

Der Antrag der KPÖ PLUS wird im
[Finanz-Ausschuss](#) diskutiert:

Eine Liegenschaft ist ein Grundstück.

In der Michael-Pacher-Straße 36 sind jetzt
Büros vom Amt der Salzburger Landesregierung.
Die Ämter übersiedeln später in das neue
Dienstleistungs-Zentrum am Bahnhof.

Im Regierungs-Übereinkommen von ÖVP und FPÖ steht:
Die Liegenschaft soll für leistbaren Wohnbau verwendet werden.

Wohnen ist in Salzburg teuer.
Es gibt weniger soziale Miet-Wohnungen als in anderen Bundesländern.

Die KPÖ PLUS fordert:
Die Liegenschaft in der Michael-Pacher-Straße 36
soll NICHT verkauft werden.
Es sollen geförderte Miet-Wohnungen
auf der Liegenschaft gebaut werden.

TOP 5 (16:00 Uhr): Natur- und Arten-Schutz in Salzburg

Der Antrag der GRÜNEN wird im
[Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz](#) diskutiert:

Im Naturschutz-Gesetz ist der Schutz von Pflanzen, Tieren und der Landschaft gesetzlich geregelt.

Die Landes-Umweltanwaltschaft ist in Bundes- und Landes-Gesetzen geregelt.
Die Abkürzung für die Landes-Umweltanwaltschaft ist LUA.
Die LUA gibt es seit 1985.

Die Aufgaben der LUA sind zum Beispiel:
Die LUA soll die Interessen von Umwelt- und Natur-Schutz bei Planungs-Vorhaben vertreten.

Die LUA ist unabhängig.
Sie hat Parteistellung bei den Verfahren bei den Behörden.
Das bedeutet:
Sie hat ein besonderes Recht in einem Verfahren.
Sie kann zum Beispiel Einspruch erheben.

Es ist ein neues Gesetz geplant.
Das Naturschutz-Gesetz, das Nationalpark-Gesetz und das Landesumweltanwaltschafts-Gesetz sollen geändert werden.

Die Rechte der LUA sollen geändert werden.
Es ist geplant:
Sie soll weniger Partei-Rechte haben.
Das Beschwerde-Recht beim Verwaltungsgerichtshof soll gestrichen werden.

Die GRÜNEN fordern:
Der Salzburger Landtag soll der Gesetzes-Änderung NICHT zustimmen.
Die Rechte der LUA sollen anerkannt werden,
Es soll ein Programm für den Naturschutz geben.
Es soll eine fachliche Beratung in Fragen beim Naturschutz geben.
Für den Naturschutz soll es mehr Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geben.

TOP 6 (16:30 Uhr):

Ersuchen um Aufhebung der Immunität von Abg. Scharfetter

Das Ersuchen der Staats-Anwaltschaft wird im [Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss](#) diskutiert:

Es gibt einen besonderen Schutz für Politikerinnen und Politiker.

Diesen Schutz nennt man Immunität.

Zum Beispiel:

Politiker dürfen nicht vor Gericht angeklagt werden.

Der Immunitäts-Ausschuss kann
den Schutz durch die Immunität aufheben.
Dann können die Behörden untersuchen.

Es geht um den Verdacht der fahrlässigen Tötung
und der fahrlässigen Körperverletzung.

Fahrlässig bedeutet:

unvorsichtig, achtlos.

Abschluss-Plenum:

Jede Sitzung vom Landtags endet damit,
dass sich alle Abgeordneten und die Mitglieder der Regierung
noch einmal im Saal treffen.

Dort werden alle Beschlüsse vom Ausschuss
seit der letzten Sitzung vom Landtag
noch einmal von allen abgestimmt.

Wörterbuch:

Delogierung:

Delogierung bedeutet:

Jemand muss seine Wohnung räumen.

Alle Personen müssen die Wohnung verlassen.

Zum Beispiel:

Menschen, die ihre Miete nicht mehr bezahlen können,
werden delogiert.

Wörter, die in jeder Vorschau auf die Landtagssitzung vorkommen:

Dringlicher Antrag

Am Vormittag gibt es bei jedem Dringlichen Antrag eine Abstimmung.

Ist der Antrag wirklich dringlich?

Der Antrag ist am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen,
wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt.

Landesregierung:

Der Landtag wählt die Landesregierung.

Die Landesregierung besteht aus 7 Personen.

Jede Person in der Regierung ist für eine bestimmte Sache zuständig.

Landtagsabgeordnete:

Der Salzburger Landtag besteht aus 36 Politikerinnen und Politikern.

Diese Politiker und Politikerinnen heißen Landtagsabgeordnete.

Die Salzburgerinnen und Salzburger wählen bei der Landtagswahl
die Landtagsabgeordneten.

Die Abgeordneten stimmen über neue Gesetze ab.

Landtagsfraktion, Landtagsklub:

Eine Partei im Landtag nennt man auch Landtagsfraktion oder Landtagsklub.
Ein Landtagsklub hat 3 oder mehr Abgeordnete.

Landtagssitzung:

Bei einer Sitzung vom Landtag treffen sich die Abgeordneten.
Das Treffen heißt Landtagssitzung.
Die Abgeordneten vom Landtag
und die Mitglieder der Regierung
besprechen bei der Sitzung wichtige Themen.

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.
Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.
Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.
Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:

zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.
Zum Beispiel:
Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.
Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.
Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

[Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)